Peter's Mutter

Autor(en): **Brutsche, Arsène**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 2: **Mütter von behinderten Kinder**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

♀ PETER's MUTTER

. . . ., aber am stolzesten bin ich auf meinen behinderten sohn

Ich komme soeben vom bahnhof zurück. Die ferien sind zu ende. Unser zehnjähriger Peter muss wieder in die schweizerische schwerhörigenschule Landenhof. Er bleibt dort die ganze woche. Ich bin traurig. Peter hat voll zorn auf den bahnsteig gespuckt und über die schule geflucht! Er möchte zu hause bleiben, er möchte hier zur schule, er möchte hören wie alle anderen leute!

Ich bin aber auch stolz auf mein kind. Peter hat gelernt zu sprechen, er hat nicht verlernt seine gefühle zu zeigen und er hat am schluss doch wieder gelächelt, mit schwung sein gepäck in der höhe verstaut und angefangen mit seinen kameraden zu plaudern – und mich seine mutter auf dem bahnsteig vergessen.

Ab dienstag sei er ein fröhliches kind in der schule – hat man mir versichert – und in der familien-gruppe fühlt er sich wohl, dass weiss ich sicher. Und dass die schule wirklich – im jetzigen zeitpunkt – die einzig wirklich gute ist, davon bin ich überzeugt und die fortschritte des kindes bestätigen es.

Doch zurück bleibt die leere und das wissen, dass diese situation nicht die normale ist. Diese situation und das behinderte kind haben mir auch unendlich viel geschenkt. Erst durch dieses behinderte kind wurde mir bewusst, was für ein wunderbares zusammenspiel verschiedenster kräfte im menschen schlummert und wie ein körperlicher mangel durch andere gaben ausgeglichen wird.

.Jeder in unserer familie ist auf eine besonders intensive art mit diesem kind verbunden. Obwohl besonders die geschwister oft hinter dem behinderten kinde zurückstehen mussten, ahnen sie doch, wie viel reicher an erfahrung sie durch den umgang mit einem behinderten menschen geworden sind.

Ich habe die behinderung meines kindes akzeptiert und gesehen wie viel man helfen kann, ich komme immer wieder mit menschen in kontakt, die uns weiterhelfen und solchen denen ich helfen kann. Ich rege mich nicht mehr auf wegen nichtigkeiten und konzentriere meine kräfte auf das wesentliche. Ich bin offen geworden für die probleme der schwerhörigkeit aber auch auf jede andere art behinderung und deren meisterung interessiert mich brennend. Ich habe gelernt beweglich zu bleiben, mich ständig neu zu orientieren und abzuklären, welche lösung für unser kind die beste ist und die vernunft über die sentimentalität zu stellen.

Ich verdanke diesem kind neue energie und einen lebensmut, der die bangen monate des schocks beim entdecken der behinderung längst überwiegt.

Ich freue mich meiner vier kinder, aber am stolzesten bin ich auf meinen schwerhörigen sohn!

Arsène Brutsche, Glaubtenstrasse 112, 8046 Zürich